



### Geschichte, Menschen und Natur

Die Region zwischen Saar und Rhein ist altes Siedlungsgebiet in der Mitte Europas. Kelten, Römer und Franken haben hier ihre Spuren hinterlassen. Seit dem Dreißigjährigen Krieg verschärfte sich die Rivalität zwischen Deutschland und Frankreich. Um die Pfalz, das Saarland, Elsass und Lothringen gab es immer wieder Streit. Die Folge waren heftige kriegerische Auseinandersetzungen, Zerstörungen, Verwüstungen sowie wechselseitige Besitznahmen. Erst die Katastrophe des 2. Weltkriegs führte zu einer grundlegenden Wende. Die Menschen verspürten den Wunsch, die Zukunft anders zu gestalten. Es galt, das Trennende zu überwinden und miteinander die Region wieder aufzubauen, sie mit Leben zu erfüllen. Heute ist man beiderseits der Staatsgrenze demokratisch und weltoffen. Ein neues Lebensgefühl konnte Einzug halten. Man schätzt sich, geht freundschaftlich miteinander um und kommt sehr gern zum jeweiligen Nachbarn. Französisches Flair und Savoir-vivre verströmen ihren besonderen Reiz. Der Charme des Projektgebietes wird natürlich auch in der hier anzutreffenden Natur sichtbar. Neben großen Waldflächen findet man Bach- und Flussauen, Mähwiesen, Streuobstareale, Trockenrasen, Teiche und Seen sowie Felsen mit ihrer typischen Vegetation. Die Vielfalt an Lebensräumen ist beeindruckend.

Gefördert durch:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
UMWELT, FORSTEN UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



## Natura 2000 und NaturFreunde

### Biologische Vielfalt sichern

Um das Naturerbe in Europa zu bewahren, wurde auf Veranlassung der Europäischen Union ein Netzwerk von Schutzgebieten ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Vogelschutzgebiete zum Schutz wildlebender Vögel und um Fauna-Flora-Habitat Gebiete (kurz FFH-Gebiete) zum Schutz der Fauna oder Tierwelt, der Flora oder Pflanzenwelt sowie der Habitate, also der natürlichen Lebensräume. Das so entstandene europaweite Netz von Schutzgebieten heißt Natura 2000. In ihm sind traditionelle Nutzungen, wie Land- und Forstwirtschaft, erlaubt. Es gilt jedoch ein Verschlechterungsverbot; d.h. Veränderungen und Störungen, die die Natur beeinträchtigen, sind unzulässig.

### Naturerleben in den Natura 2000-Gebieten

Mit ihrer neuen Initiative wollen die NaturFreunde Rheinland-Pfalz e.V. das Wandern und Natura 2000 miteinander verknüpfen und den Naturschutz nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch entlang ausgearbeiteter Touren vorstellen. Damit wird es möglich, viele Natura 2000-Gebiete mit allen Sinnen naturverträglich als Stätten des Naturerlebens kennenzulernen. Für die Anreise empfehlen wir die öffentlichen Verkehrsmittel des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar. Ideale Ausflugs\_tickets im Gebiet des VRN sind das Ticket 24 für Einzelreisende und das Ticket 24 PLUS für Gruppen bis fünf Personen. Die Tickets gibt es je nach Reiseweite bereits ab 5,20 € bzw. 9,00 € (Tarif 1/2010). Weitere Infos unter [www.vrn.de](http://www.vrn.de).

**Weitere detaillierte Informationen zu der hier vorgestellten sowie zu weiteren Wanderrouten und Natura 2000-Gebieten gibt es im Internet unter** <http://www.naturatrails-rlp-saar.de>

### Impressum

#### Herausgeber

NaturFreunde Rheinland-Pfalz e.V.  
Hohenzollernstr. 14  
67063 Ludwigshafen

Tel.: 0621/52 31 91  
Fax: 0621/52 46 34  
[info@naturfreunde-rlp.de](mailto:info@naturfreunde-rlp.de)  
[www.naturfreunde-rlp.de](http://www.naturfreunde-rlp.de)

#### Text

Dr. Frank Thiel

#### Gesamtbearbeitung

Dr. Frank Thiel, Jürgen Schade,  
Monique Broquard

#### Fotos

Ludwig Deege, Helmut Eßlinger  
(Stieleiche), Stefan Lobreyer (Stockente),  
Frank Köhler [www.koleopterologie.de](http://www.koleopterologie.de)  
(Bienwald)

#### Gestaltung

Lobreyer Design, Stuttgart  
[www.lobreyerdesign.de](http://www.lobreyerdesign.de)

© NaturFreunde Rheinland-Pfalz e.V.

## Von Kandel bis zum Rhein



Wandern und radeln durch die Natura 2000-Gebiete von Rheinland-Pfalz und vom Saarland



Naturschätzen an Saar und Rhein auf der Spur

## Fahrradtour vom Naturfreundehaus Bienwald in Kandel zum Naturfreundehaus Rheinfrieden in Wörth-Maximiliansau

**Streckenlänge** ca. 16 km

### Streckenbeschreibung

Ausgangspunkt der Fahrradtour ist das Naturfreundehaus Bienwald (Am Oberkandeler Deich in 76870 Kandel, Tel.: 07276/2632). Auf dem Sträßchen vor dem Haus geht es zunächst Richtung Norden. Nach ca. 500 m biegen wir nach rechts ab. Der Weg führt immer am Waldrand entlang auf die Ortschaft Kandel zu. Ab hier ist unsere Route Teil des »Petronella-Rhein-Radwegs«, der die Markierung »grünes Schild mit weißem Springbrunnen« trägt, und dem wir über Kandel und Wörth bis zum Rhein folgen. Zunächst geht es jedoch immer geradeaus, am Dörnigraben und am Sportplatz vorbei in die Jahnstraße. Sie liegt im südlichen Teil von Kandel.

Am Ende der Jahnstraße biegt man rechts in die Lauterburger Straße ein und folgt ihr Richtung Süden zum Ortsausgang. Auf Höhe des Bauhofes zweigt unsere Route links von der Hauptstraße ab. Der bekannten Fahrradwegmarkierung folgend, führt der Weg nach Westen unter der Autobahn A 65 hindurch. Gleich dahinter beginnt der Bienwald.

Unsere Route verläuft nun in südöstlicher Richtung. Es geht immer parallel zur Eisenbahnstrecke und quer durch den Wald auf die

Stadt Wörth am Rhein zu. Kurz vor der Ortschaft biegt der Weg nach rechts ab. Man folgt der Buchstraße in südwestlicher Richtung. Nach ca. 700 m müssen wir uns links halten und erreichen gleich danach die ersten Häuser von Wörth.

Unsere Route führt geradeaus in die Siedlung. Man stößt auf die Richard-Wagner-Straße und biegt rechts in sie ein. Auf ihr erreichen wir ca. 200 m weiter die Hanns-Martin-Schleyer-Straße (Kreisstraße K 15). Wie bisher, so folgt auch die weitere Streckenführung dem »Petronella-Rhein-Radweg«. Man biegt links in die Hanns-Martin-Schleyer-Straße ein und quert in südöstlicher Richtung die Ortschaft Wörth. Es geht am Bahnhof »Wörth am Rhein« vorbei und weiter geradeaus, am nördlichen Rand des Stadtteils Maximiliansau entlang direkt zum Rhein. Am Fluss angekommen, wenden wir uns nach rechts, passieren die Rheinbrücke mit der Bundesstraße B 10 und fahren rheinaufwärts. Es geht Richtung Süden, immer am Rheinufer entlang. Die Strecke ist als »deutsch-französischer Radwanderweg Rheinauen« ausgewiesen und trägt die Markierung »blaues Schild mit gelbem Euro-Radler«. Gleichzeitig wurde sie als Anfahrtsweg zum Naturfreundehaus Rheinfrieden mit dem Naturfreundezeichen „grünes N mit rotem Pfeil“ gekennzeichnet. Der Markierung folgend, gelangen wir zunächst zu einem Parkplatz am Rheinufer. Gleich dahinter verläuft ein Altrheinarm, den man auf einer Brücke überquert. Ein aufgeschütteter Weg führt nun in das Naturschutzgebiet Goldgrund, das auch als Vogelschutz- und FFH-Gebiet ausgewiesen wurde. Wir folgen der Ausschilderung und erreichen nach wenigen hundert Metern das Naturfreundehaus Rheinfrieden (Insel Nauas in 76744 Wörth-Maximiliansau, Tel.: 07271/408696).

## Bienwald

Das größte zusammenhängende Waldareal im rheinland-pfälzischen Teil der Oberrheinischen Tiefebene ist als Fauna-Flora-Habitat Gebiet »Bienwaldschwemmfächer« (FFH-Gebiet 6914-301) ausgewiesen. Aufgrund seiner Bedeutung für zahlreiche Vogelarten wurde es außerdem als Vogelschutzgebiet »Bienwald und Viehstrichwiesen« (VSG 6914-401) für das Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 gemeldet. Im Zentrum der weitgehend geschlossenen Waldlandschaft befindet sich die Rodungsinsel Büchelberg. Orchideen, wie das Kleine Knabenkraut und das Brandknabenkraut, aber auch seltene Ackerwildkräuter, wie der Drüsige Ehrenpreis und der Acker-Hahnenfuß sind hier noch zu finden. Die Rodungsinsel ist ein Paradies für Tiere. Sie dient einer Fülle verschiedener Wildbienen, Käfer und Schmetterlinge, ja sogar der als verschollen geglaubten Gottesanbeterin, als Lebensraum. Vögel wie der Sperlingskauz, die Rohrweihe, das Rot-, Blau- oder Schwarzkehlchen sind hier zu Hause. Der Bienwald wird von 60 % aller in Rheinland-Pfalz vorkommenden Fledermausarten genutzt. Die alten Eichenbestände und urwaldähnlichen Waldstücke weisen einen für Deutschland einmaligen Artenreichtum an Käfern auf. Ein typischer Vertreter ist der Hirschkäfer

## Goldgrund

Südlich von Maximiliansau erstreckt sich das Naturschutzgebiet Goldgrund. Nach Osten hin wird das Areal vom Rhein begrenzt. Ansonsten bildet ein halbkreisförmiger Hochwasserdamm die landeinwärts liegende Abgrenzung. Der Goldgrund wurde als Teil des Fauna-Flora-Habitat Gebietes »Rheinniederung Neuburg – Wörth« (FFH-Gebiet 6915-301) ausgewiesen. Aufgrund seiner Bedeutung für viele seltene Vogelarten hat man ihm außerdem den Status eines Vogelschutzgebietes mit der Bezeichnung »Goldgrund und Daxlander Au« (VSG 6915-403) verliehen. Neben den hier anzutreffenden Altrheinarmen sind vor allem der feuchte Untergrund und die durch periodische Überflutungen geprägten Standortverhältnisse besonders markant. Dem konnten sich Baumarten wie Erlen, Eschen und Weiden besonders gut anpassen. Für seltene Tierarten, wie Wasserschnecken, Wasserwanzen oder auch den Steinbeißer, ist es ein idealer Lebensraum.

